

Erschütterung nach Amoklauf an spanischer Schule

Lehrer in Barcelona mit Armbrust und Messer getötet

In Barcelona hat ein Schüler einen Lehrer getötet und vier Personen verletzt. Der Täter soll eine schwarze Liste mit 25 Namen mit sich geführt haben.

Cornelia Derichsweiler, Madrid

Der erste Fall eines tödlichen Amoklaufs an einer spanischen Schule erschüttert das ganze Land: In Barcelona ist ein 13-jähriger Schüler am Montagmorgen gegen neun Uhr — eine Stunde nach Unterrichtsbeginn — mit einer Armbrust und einem Messer bewaffnet erschienen. Als er den Klassenraum betrat, griff er laut Medienberichten zunächst die Lehrerin an, die ihm die Tür geöffnet hatte. Daraufhin zielte er auf deren Tochter, die sich ebenfalls in der Klasse befand.

Opfer als Vertretung angestellt

Ein Lehrer, der die Schreie gehört hatte und zu Hilfe geeilt war, wurde laut der Zeitung «El País» zunächst durch einen Pfeil verwundet und schliesslich mit einem Messer getötet. Das Opfer unterrichtete erst seit wenigen Tagen an der Schule, es war als Aushilfe eingestellt. Der minderjährige Täter soll dann in ein

benachbartes Klassenzimmer eingedrungen sein und dort einen weiteren Schüler und eine Lehrerin angegriffen haben. Schliesslich wurde er von der Polizei in Gewahrsam genommen und in die psychiatrische Abteilung eines Spitals gebracht, um später der Jugendbehörde überstellt zu werden.

Schwarze Liste mit 25 Namen

Da es sich bei dem Täter um einen Jugendlichen im Alter unter 14 Jahren handelt, darf er nach spanischem Recht weder verhaftet noch ins Jugendgefängnis gebracht werden. Nach Angaben verschiedener Medien besass der Schüler eine schwarze Liste mit den Namen von 25 Personen, die er attackieren wollte. Er soll bereits im Vorfeld von seinen Plänen berichtet haben.

Mehrere spanische Medien erinnern daran, dass sich der Mord genau 16 Jahre nach dem Amoklauf an der Highschool von Columbine ereignete. Am 20. April 1999 hatten zwei Schüler im amerikanischen Gliedstaat Colorado zwölf Schüler und einen Lehrer ermordet und schliesslich Suizid begangen. 24 Personen wurden verletzt.

Welche Motive den Täter von Barcelona antrieben und ob er sich bei seinem blutigen Plan von diesem Amoklauf inspirieren liess, blieb zunächst unklar.